

## 1 Projektportrait

<b>Titel</b>	<b>Naturschutzstandards für den Biomasseanbau</b>
Projektträger:	Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR)
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Rainer Luick
Projektmitarbeiter (HFR):	Dr. Florian Wagner, Dipl. Ing. Kolja Schümann
Fachbetreuung (BfN):	Dipl. Ing. Sabine Stein
Kooperationspartner:	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UfZ), Leipzig
Projektmitarbeiter (UfZ):	PD Dr. Karin Frank, Dr. habil. Andreas Huth, PD Dr. Klaus Henle
Laufzeit:	01.10.2007 bis 31.01.2009
 <p>Das Vorhaben wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des BMU.</p> 	

### *Kurzdarstellung:*

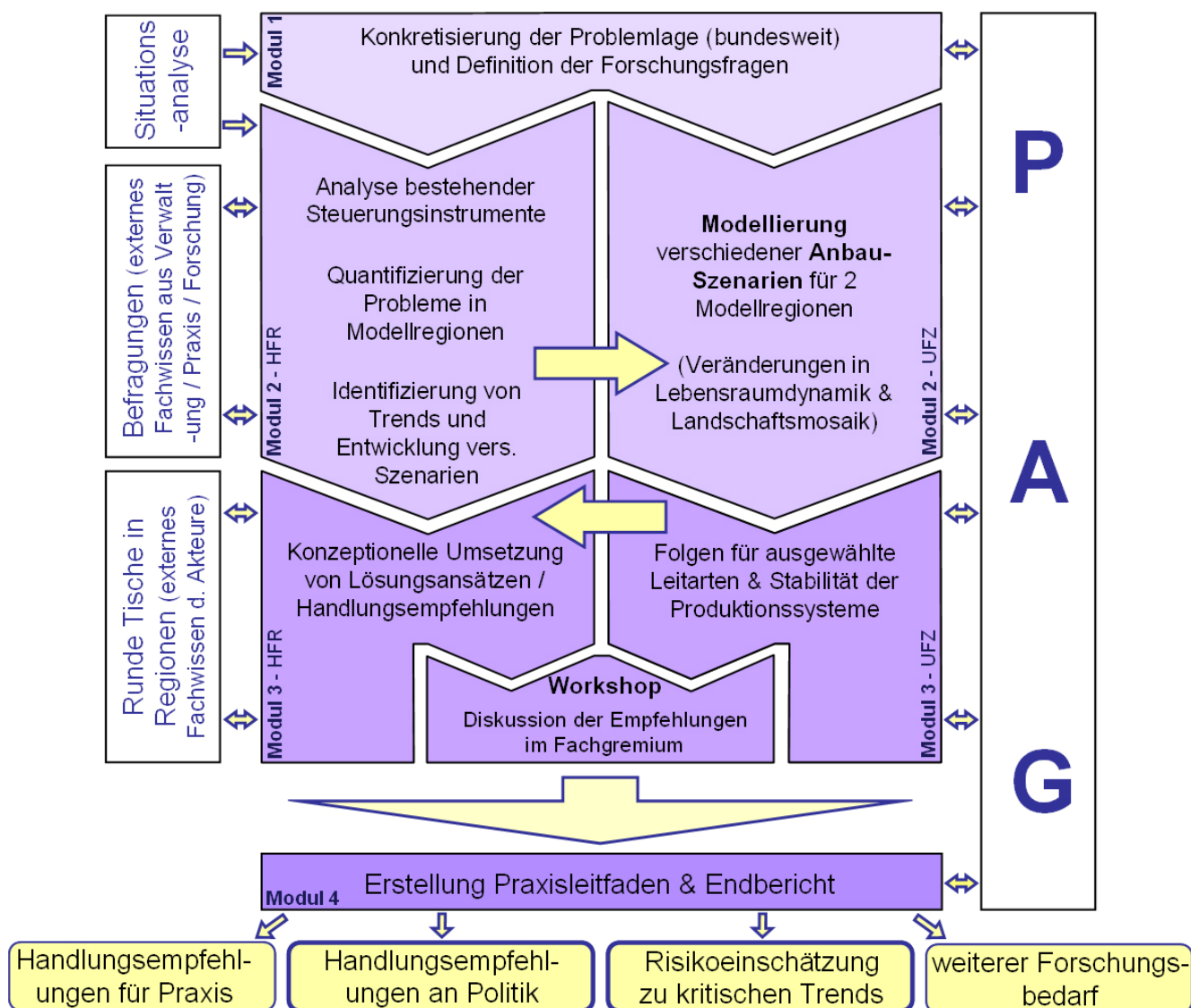
Das Vorhaben dient zum einen der systematischen Erfassung der aus Naturschutzsicht erkennbaren Chancen und Gefährdungen durch den Anbau von Biomasse (Literaturrecherche und Vor-Ort-Bereisung). Zum anderen sollen im Dialog mit unterschiedlichen Akteuren Möglichkeiten für Standards aufgezeigt werden, die einen weitestgehend naturverträglichen Anbau von Biomasse ermöglichen. Neben den regionalen Unterschieden, Problemlagen und Potenzialen werden dabei gleichermaßen verschiedene betriebliche Ausrichtungen und alternative Anbausysteme (inkl. Low-Input-Systemen) betrachtet.

Durch eine eingehende Analyse der Wirkungsweise der bestehenden (agrar-) politischen Steuerungsinstrumente (EEG, Cross-Compliance, Agrarumweltprogramme [AUP], Fachrecht etc.) soll deren Einfluss auf aus Naturschutzsicht positive wie negative Trends aufgezeigt werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden für fünf Modellgebiete detaillierter diskutiert und auf Grundlage dessen konkrete Empfehlungen für die Modifizierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und regionsspezifische Handlungsempfehlungen entwickelt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts wird die Modellierung verschiedener Anbau-Szenarien sein. Die Modellierung dient der Simulation der Auswirkungen des Biomasseanbaus auf Lebensraumdynamik, Naturhaushalt und Landschaft. Die Folgen werden im Hinblick auf ausgewählte Leitarten abgebildet und gleichzeitig Aussagen zur ökologischen Stabilität der Produktionssysteme ermöglicht. Auf der Grundlage der modellbasierten Ergebnisse können der Nutzen verschiedener Naturschutzstandards abgeschätzt und Naturschutzauflagen situationsspezifisch konkretisiert werden.

Zu erwarten sind Ergebnisse, die auf Bundesebene für die Weiterentwicklung des EEG, der „Nachhaltigkeitsverordnungen“ (Biokraftstoffquotengesetz und EEG [vgl. Gesetzentwurf vom 05.12.07, § 64 Abs. 2]), der guten fachlichen Praxis, der Cross Compliance-Anforderungen sowie der freiwilligen Instrumente (AUP, Vertragsnaturschutz) nutzbar sind. Der resultierende Handlungsbedarf wird ergänzend zum Endbericht in einem anschaulichen Praxisleitfaden aufbereitet.

Schema zur Projektstruktur:



## 2 Diskussions-Leitfaden für 1. PAG-Treffen

### **Auswirkungen des Biomasseanbaus**

- Gibt es weiterführende Erkenntnisse bezüglich bisher nur unzureichend nachgewiesener Umweltwirkungen?
- Wie ist die Wirkung der bisher weitgehend lokalen Konflikte in Bezug auf die Gesamtfläche zu bewerten?
- Weitere Entwicklung: Gibt es Belege für einen rückläufigen Trend bzw. Stagnation bei der Ausweitung des Biomasseanbaus (regionale Unterschiede)?

### **Steuerungsinstrumente**

- Wie wirken die bestehenden fachpolitischen und ordnungsrechtlichen Steuerungsinstrumente?
- Welche sind überhaupt geeignet, um Naturschutzprobleme des Biomasseanbaus zu lösen?
- Wie viel Bürokratie ist praktikabel?
- Wo liegen politische / berufsständische Barrieren oder Tabus?

### **Modellierung**

- Welche zusätzlichen Antworten wären von der Modellierung wünschenswert?